

28. October 1859.

N^o 246.

28. Października 1859.

(2021)

Kundmachung.

Nro. 44318. Zu Folge Erlasses des hohen Ministeriums des Innern vom 12. I. Mts. J. 24110 sind zur Bedeckung des Landeserfordernisses im Verwaltungsjahre 1860 der Zuschlag von 7 Neukreuzer von jedem Gulden der direkten Steuern (mit Einschluß des zunächst durch den Krieg veranlaßten außerordentlichen Zuschlages in die Letzteren) und zur Bedeckung des Grundentlastungsaufwandes ein solcher von 44 Neukreuzer von jedem Steuergulden festgesetzt worden und einzuhoben.

Dieses wird hiemit mit dem Beifuge zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bezüglich der Einhebung und Verrechnung dieses Steuerzuschlages und bezüglich der Einkommensteuer von jenen stehenden Bezügen, welchen nach der Allerhöchsten Entschließung vom 25. November 1858 und den in Folge derselben erlassenen speziellen Bestimmungen die Befreiung von der Entrichtung der Landes- und Grundentlastungs-Zuschläge nicht zukommt, die nöthigen Verfügungen getroffen werden.

Von der k. k. galizischen Statthalterei.

Lemberg, am 24. Oktober 1859.

(2018)

E d i k t.

(2)

Nro. 39332. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird der abwesenden, dem Leben nach unbekanntem Marianna Thiergärtner gebt. Pietrusinska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselbe ihr Ehegatte Karl Thiergärtner am 19. September 1859, Zahl 39332, ein Gesuch wegen Todeserklärung angebracht, in Folge dessen derselben im Sinne des §. 113. B. G. B. ein Kurator in der Person des Herrn Advokaten Madejski mit Substituierung des Herrn Advokaten Rodakowski bestellt wurde.

Durch dieses Edikt wird Marianna Thiergärtner vorgeladen, binnen Jahresfrist bei Gericht zu erscheinen, oder dasselbe auf eine andere Art in die Kenntniß ihres Lebens zu setzen, widrigenfalls zur Todeserklärung geschritten werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, den 27. September 1859.

(2019)

Lizitations-Ankündigung.

(2)

Nro. 16799. Zur Verpachtung der allgemeinen Verzehrungssteuer vom Fleische L. P. 4—10 sammt dem diesfälligen 20% Zuschlage im Pachtbezirke Grzymalów für die Zeit vom 1. November 1859 bis letzten April 1860 wird unter den in der Lizitations-Ankündigung vom 21. September 1859 Zahl 16291 angeführten Bedingungen eine zweite Lizitation am 3. November 1859 von 3 bis 6 Uhr Nachmittags bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Tarnopol abgehalten werden.

Der Fiskalpreis worin der 20% Zuschlag bereits inbegriffen ist, beträgt 1004 fl. 96 kr., wovon 10% als Vadium zu erlegen sind.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Tarnopol, am 21. Oktober 1859.

(2014)

Konkurs-Kundmachung.

(2)

Nro. 36197. Zu besetzen: Eine Finanz-Sekretärstelle bei der Finanz-Landes-Direktion in Lemberg, in der VIII. Diätentklasse, mit dem Gehalte jährlicher 1470 fl. öst. Währ.

Bewerber um diese oder eventuell um eine Finanz-Sekretärstelle mit 1260 fl. oder einer Finanz-Bezirks-Kommissärstelle mit dem Gehalte von 1050, 945 oder 840 fl. öst. W. haben ihre diesfälligen Gesuche unter Nachweisung der zurückgelegten jurtdisch-politischen Studien, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung für den höheren Konzeptsdienst bei den leitenden Finanzbehörden im vorgeschriebenen Wege bis längstens 20. November 1859 bei der Finanz-Landes-Direktion in Lemberg einzubringen.

Lemberg, am 15. Oktober 1859.

(2017)

Konkurs-Ausschreibung.

(2)

Nro. 581. Bei der Lemberger Irrenanstalt ist die Sekundär-Arztstelle, mit welcher ein Adjutum von 315 fl. ö. W., beheizte Wohnung und 3 Pfund Lemberger Gewicht Unschlittkerzen verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Bittwerber um diese auf zwei Jahre zu verleihende Stelle, welche auf weitere zwei Jahre verliehen werden kann, haben die Nachweisung des Doktorats der Medizin, der Kenntniß der polnischen oder einer anderen slavischen Sprache und der allenfalls geleisteten Spitaldienste dem Gesuche anzuschließen, und dieses bis 1ten Dezember 1859 bei der Krankenhaus-Direktion einzubringen.

Von der Direktion des allgemeinen Krankenhauses.

Lemberg, am 24. Oktober 1859.

(2)

Ogłoszenie.

Nr. 44318. W skutek reskryptu wysokiego ministerstwa spraw wewnętrznych z dnia 12. b. m. l. 24110 został na pokrycie potrzeby krajowej w roku administracyjnym 1860, dodatek w kwocie 7 nowych krajcarów od każdego reńskiego stałych podatków (włącznie z nadzwyczajnym wojną spowodowanym dodatkiem do ostatnich), a na pokrycie kosztów oswobodzenia gruntów od ciężaru dodatek w kwocie 44 nowych krajcarów wyznaczony i ma być pobierany.

To podaje się niniejszem z tym dodatkiem do wiadomości powszechnej, że względem poboru i obliczenia tego dodatku podatkowego i względem podatku dochodowego od owych stałych poborów, którym według najwyższego postanowienia z d. 25. listopada 1858 i według wydanych w skutek takowego specjalnych postanowień uwolnienie od płacenia dodatków na potrzeby krajowe i oswobodzenia gruntów od ciężaru nie przysłuża, będą wydane potrzebne zarządzenia.

Z c. k. galicyjskiego Namiestnictwa.

We Lwowie dnia 24. października 1859.

(2022)

Kundmachung.

(1)

Nro. 20309. Am 10. November 1859 werden in Przemyśl circa 80, in Folge der Armeereduktion entbehrlich gewordene Dienstpferde plus offerenti veräußert werden.

Wovon mit dem Beifügen die Verlautbarung geschieht, daß, falls diese Pferde nicht an einem Tage verkauft werden sollten, der Verkauf am nächstfolgenden Tage fortgesetzt werden wird.

Vom k. k. Landes-General-Kommando.

Lemberg, am 24. Oktober 1859.

Ogłoszenie.

Nr. 20309. Dnia 10. listopada 1859 będą w Przemyślu około 80 sztuk koni służbowych, w skutek redukcji armii jako niekoniecznie potrzebne, plus offerenti sprzedane.

O czem z tem załączeniem ogłasza się, że, jeżeliby te konie nie na jednym dniu sprzedane być miały, sprzedaż w następnym dniu dalej ciągnąć się będzie.

Od c. k. kraj. jeneralnej komendy.

Lwów, dnia 24. października 1859.

(2012)

E d i k t.

(3)

Nro. 29917. Vom k. k. Landesgerichte wird dem Osias Gelber und David Weitzberg mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Abraham Hahn sub praes. 10. August 1858, Zahl 31510, um Erlassung der Zahlungsaufgabe bezüglich der Wechselsumme von 197 fl. 12 kr. R. M. s. R. G. gebeten, werrüber mit h. g. Beschlusse vom 11. August 1858 den Belangten aufgetragen wurde, die obige Wechselsumme s. R. G. dem Kläger bei sonstiger wechselrechtlicher Exekuzion binnen 3 Tagen zu bezahlen, oder in dieser Frist ihre Einwendungen einzubringen.

Da der Aufenthaltort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Blumenfeld mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Menkes als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Wechselgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, den 11. August 1859.

(2015)

Kundmachung.

(2)

Nro. 7360. Vom k. k. Kreisgerichte zu Przemyśl wird bekannt gemacht, daß in Folge Anordnung des hohen k. k. Lemberger Ober-Landes-Gerichtes vom 11. Oktober 1859 J. 23503 die von Seiten dieses Kreisgerichtes unterm 7. September 1859 J. 5438 zur Befriedigung der Forderungen des Herrn Stephan Stankiewicz und der Erben der Klara Augustynowicz ausgeschriebene, am 11. November 1859 abzuhaltende öffentliche Feilbietung der, dem Herrn Hippolit Ritter von Czaykowski gehörigen Güter Dydiatycze sistirt sei, und es daher von der Versteigerung dieser Güter einstweilen sein Abkommen habe.

Przemyśl, am 22. Oktober 1859.

(2020) Rundmachung. (1)

Nro. 3336. Vom Zloczower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gegeben:

Nachdem die mit hiergerichtlichem Edikte vom 30. März 1859 Z. 1284 angeordnete exekutive Veräußerung der im Brzezaner Kreise gelegenen Gutsantheile von Toustobaby, Korzowa und Zawadówka bei den auf den 27. Mai, 21. Juni und 15. Juli 1859 angeordnet gemessenen Tagssatzungen wegen Abgang Kauflustiger fruchtlos abgelaufen ist, so wird nunmehr über Ansuchen der exekuzionsführenden Franz Mussil'schen Erben, dann der k. k. Finanz-Prokuratur, welchen die, von der Tagssatzung auf den 16. Juli l. J. zur Festsetzung erleichternder Bedingungen ausgebliebenen übrigen Hypothekargläubiger und Exekuten nach §. 148 G. O. als beistimmend angesehen werden, zur Hereinbringung der mittelst Erkenntniß des k. k. Lemberger Landrechtes vom 24. September 1849 Z. 21423 den Franz Mussil'schen Erben Marie und Michaline Mussil gegen die Frau Sabine Rokossowska zuerkannten Summe von 12.000 fl. K.M. sammt 5% Zinsen vom 24. Juni 1856, jedoch nach Abschlag der darauf bereits gezahlten 504 fl. ö. W., dann der bereits mit 6 fl. 36 kr., 9 fl., 101 fl., 2 fl., 8 fl. 45 kr. und 8 fl. 40 kr. K.M., dann 35 fl. ö. W. zugesprochenen und den derzeit zuerkannten Exekuzionskosten pr. 88 fl. 96 kr. österr. Währ. die nochmalige zwangsweise Feilbiethung der, der Frau Sabina Rokossowska gehörigen, im Brzezaner Kreise gelegenen III. Scheide der Güter Toustobaby, Korzowa und Zawadówka, jedoch mit einem einzigen Termine und unter nachstehenden erleichternden Bedingungen bewilliget, und hiezu die Tagssatzung auf den 19. Dezember l. J. Vormittags 10 Uhr angeordnet, und mit dem Besatze kundgemacht, daß im Falle, als bei dieser Feilbiethung für die obgedachten Güter Niemand über, oder den Schätzungswert biethen sollte, dieselben auch unter dem Schätzungspreise und um jeden Preis veräußert werden.

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert dieser Güterantheile mit 40.345 fl. 27 kr. K.M., oder 42.362 fl. 72 $\frac{5}{10}$ kr. ö. W. angenommen.

2) Jeder Kauflustige hat nunmehr statt den 10 Theilen des Ausrufspreises, nur den 20ten Theil desselben in der runden Summe von 2018 fl. ö. W. als Wadium zu Händen der Lizitationskommission entweder im Baaren, in Pfandbriefen der galiz.-ständ. Kreditanstalt, oder Grund-Entlastungs-Obligationen sammt Kupons und Talons, jedoch nur nach dem letzten mittelst der Lemberger Zeitung auszuweisenden Kurse und niemals über den Nennwert zu erlegen, welches den Meistbiethenden, in so weit es durch ihn im Baaren erlegt wurde, in die erste Kaufpreishälfte eingerechnet, den Mitsizitanten aber nach geschlossener Lizitation zurückgestellt werden wird.

Diejenigen Hypothekargläubiger, welche sich vorläufig die hiergerichtliche Anerkennung der Richtigkeit und Liquidität ihrer Forderung, so wie des Umstandes, daß sie in die erste Hälfte des Schätzungswertes eintrete, erwerben, und mit dem diesfälligen, diese Umstände anerkennenden Bescheide, und mit einer ihrer Forderung superintabulirten Erklärung, kraft welcher sie ihre Forderung zur Haftung für das nicht erlegte Wadium vorschreiben, sich bei der Lizitationskommission ausweisen, können ohne Erlag des obgedachten Wadiums mitlizitiren.

Sollte einer dieser Hypothekargläubiger der Mitbiethende und Ersteher bleiben, so steht ihm frei, seine liquide und in die erste Hälfte fallende Forderung von der ersten Kaufpreishälfte abzuziehen, und nur den Rest in der gesetzlichen Frist ad depositum zu erlegen.

3) Der Meistbiethende ist verbunden, die Hälfte des angebotenen Kaufpreises binnen 30 Tagen nach Zustellung des, den Lizitationsakt zur Wissenschaft nehmenden gerichtlichen Bescheides zu seinen, oder seines Nachhabers Händen an das gerichtliche Verwahrungsammt unter Strenge der Relizitation im Baaren zu erlegen, in diese Hälfte wird das baar erlegte Wadium eingerechnet, hingegen das etwa in Pfandbriefen oder Grund-Entlastungs-Obligationen erlegte Wadium ihm nach baar geleistetem Erlage der erwähnten Kaufpreishälfte zurückgestellt, die zweite Kaufpreishälfte hat der Ersteher binnen 30 Tagen, nachdem ihm oder seinem Bevollmächtigten der gerichtliche, die Zahlungsordnung festsetzende Bescheid zugestellt worden, zu Gerichtshänden, oder zu Händen der darauf angewiesenen Gläubiger unter Strenge der Relizitation im Baaren zu bezahlen, und bis diese Zahlung erfolgt, von dieser zweiten Kaufpreishälfte die vom Tage der physischen Uebergabe der erkauften Güterantheile zu berechnenden Zinsen halbjährig in Vorhinein an das Gericht abzuführen. Es steht jedoch dem Käufer frei, diese zweite Hälfte auch vor der bestimmten Zahlungsfrist zu berichtigen, und sich hiedurch von der Zahlung der Zinsen zu befreien.

4) Der Ersteher ist gehalten, die auf den zu veräußernden Güterantheilen haftenden Grundlasten, namentlich über Toustobaby §b. 22. S. 402 P. 4. und 5., §b. 22. S. 404. P. 11., §b. 261. S. 35. P. 55. und §b. 261. S. 40. P. 57., dann über Korzowa §b. 22. S. 405. P. 2 und 6; §b. 261. S. 74. P. 32., endlich über Zawadówka §b. 22. S. 409. P. 2. und 6. und §b. 261. S. 80. P. 31. ohne Abzug vom Kaufschillinge und sonstigen Regreß zu übernehmen.

5) Ebenso ist der Ersteher verpflichtet, die auf den zu veräußernden Güterantheilen haftenden Schulden nach Maßgabe des angebotenen Kaufschillings und gegen Abzug von demselben zu übernehmen, wenn der eine oder der andere Gläubiger die Befriedigung seiner Forderung vor der etwa bedungenen Aufkündigung nicht annehmen wollte.

6) Sobald der Ersteher die erste Hälfte des Kaufpreises auf die im Absatze 3 festgesetzte Weise berichtet haben wird, wird ihm

das Eigenthumsdekret der erstandenen Güterantheile ertheilt, und derselbe gleichzeitig, jedoch auf seine eigene Kosten in den physischen Besitz dieser Güterantheile eingeführt werden, auch wird der Ersteher über sein weiteres Einschreiten als Eigenthümer der erkauften Güterantheile, jedoch unter der Bedingung intabulirt werden, daß gleichzeitig mit der Verbücherung seines Eigenthumsrechtes auch die Intabulirung des rückständigen Kaufschillings sammt Interessen und allen in der 3ten und 5ten Bedingung enthaltenen Verbindlichkeiten im Lastenstande der erstandenen Güterantheile zu Gunsten der gemeinschaftlichen Masse der Gläubiger und der bisherigen Eigenthümer erwirkt werden. Zugleich werden sämtliche Lasten, mit Ausnahme der im Absatze 4 erwähnten Grundlasten und jener, welche der Käufer gemäß der 5ten Bedingung etwa zu übernehmen hätte, aus dem Lastenstande der veräußerten Güterantheile gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

7) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums und dessen Verbücherung, so wie für Intabulirung des rückständigen Kaufschillings sammt Nebengebühren, hat der Käufer allein aus Eigenem zu tragen.

8) Sollte der Ersteher einer oder der anderen dieser Bedingungen nicht genau nachkommen, so wird derselbe über Ansuchen auch nur eines der Interessenten als kontraktbrüchig erklärt, und auf seine Gefahr und Kosten eine neuerliche nur in einem einzigen Termine abzuhalten Feilbiethung dieser Güterantheile auf Grund des obenwähnten Schätzungsaktes auch unter dem Schätzungspreise vorgenommen, und selber den Hypothekargläubigern für allen Schaden und Abgang nicht nur mit dem erlegten Angelde, sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich.

9) Da diese Güterantheile in Pausch und Bogen ohne der bereits behobenen Urbairial-Entschädigung verkauft werden, und dem Käufer keine Gewähr für etwaige im Schätzungsakte und in dem ökonomischen Inventare aufgenommene und gegenwärtig etwa nicht vorhandene Bestandtheile geleistet wird, so werden die Kauflustigen angewiesen, nicht nur aus dem, in der hiergerichtlichen Registratur erliegenden Schätzungsakte, ökonomischen Inventar und dem Tabular-Auszuge, sondern auch durch Augenschein vom Zustande der zu veräußernden Güterantheile sich die Ueberzeugung zu verschaffen.

10) Der Ersteher ist gehalten beim Abschlusse der Versteigerung dem Gerichte einen von ihm zu bestellenden, in Zloczow ansässigen Bevollmächtigten namhaft zu machen, an welchen alle, dieses Kaufgeschäft betreffende Bescheide und Erlasse zugestellt werden sollen, widrigens solche im Gerichtsorte mit der Wirkung der Zustellung zu eigenen Händen angeschlagen werden würden.

Den Kauflustigen wird die Einsicht des Landtafel-Auszuges bezüglich dieser Güter, ferner die diesfälligen Feilbiethungs-Bedingungen in der hiergerichtlichen Registratur freigestellt.

Von dieser Feilbiethung werden beide Theile, dann die nachstehenden Hypothekargläubiger: k. k. Finanz-Prokuratur, Fr. Karolina Raczynska, Fr. Johanna Gotaczewska, Herr Titus Rokossowski und Korytyński, endlich alle jene Gläubiger, welche nach dem am 27. Februar 1859 ausgestellten Landtafel-Extrakte allenfalls an die Gewähr kommen, so wie alle, welchen aus was immer für einer Veranlassung der vorliegende Bescheid nicht zugestellt werden könnte, hiemit und zu Händen des für sie bereits bestellten Kurators Dr. Warteresiewicz verständiget.

Zloczow, am 7. September 1859.

Uwiedomienie.

Nr. 3336. C. k. Sąd obwodowy Zloczowski niniejszem wiadomo czyni:

Ponieważ tutejszo-sądowym uwiedomieniem z dnia 30. marca 1859 r. do l. 1284 rozpisana przymusowa sprzedaż części dóbr Toustobaby, Korzowa i Zawadówki w obwodzie Brzezańskim położonych, w dniach 27. maja, 21. czerwca i 15. lipca 1859 na niczem spetzła, przeto na prośbę spadkobierców s. p. Franciszka Mussil i c. k. finansowej Prokuratury, do której prośby wszyscy wierzyciele hypoteczni, jakoteż i zapozwani, którzy na dniu 16. lipca 1859 celem ułożenia ułatwiających warunków licytacyjnych ustanowionym niestawili się, na zasadzie §. 148 ust. sąd. za przychylających uważają się, na zaspokojenie wyrokiem byłego c. k. sądu szlacheckiego lwowskiego na dniu 24. września 1849 do l. 21423 wypadłym, tymże spadkobiercom Maryi i Michalinie Mussil przeciwko p. Sabinie Rokossowskiej przysądzonej sumy 12.000 zlr. m. k. z odsetkami po 5% od 24. czerwca 1856 liczyć się mającemi, od których jednakowo 504 zł. wal. austr. potrącone być mają, z kosztami egzekucyjnymi w ilości 6 zlr. 36 kr., 9 zlr., 101 zlr., 2 zlr., 8 zlr. 45 kr., 8 zlr. 40 kr. m. k., 35 zł. wal. austr., jakoteż i teraz w ilości 88 zł. 96 kr. wal. austr. sądownie przyznanemi, przymusowa sprzedaż schedy III. dóbr Toustobaby, Korzowa i Zawadówki, p. Sabiny Rokossowskiej własnych, w obwodzie wyz rzeczonym położonych, w jednym terminie pod następującymi warunkami ułatwiającymi pozwala się, i takowa na dzień 19. grudnia r. b. o godzinie 10. zrana rozpisuje się z tem uwiedomieniem, że na wypadek, gdyby w tym terminie nikt nad cenę ani nawet po cenie szacunkowej licytować niechciał, takowe nizej ceny szacunkowej, a nawet za jakąbądź kwotę sprzedanemi będą:

1) Za cenę wywołania stanowi się wartość powyższej schedy III. dóbr Toustobaby, Korzowy i Zawadówki czynem oszacowania urzędownie sporządzonym na sumę 40.345 zlr., 27 kr. albo 42.362 zł. 72 $\frac{5}{100}$ kr. austr. wal.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest, zamiast 10tą część ceny kupna wywołania 20tą część takowej w okrągłej sumie 2018 zł. wal. austr. jako wadium do rąk komisji licytacyjnej w gotówce, lub listach zastawnych galic. stan. Towarzystwa kredytowego, lub galic. obligacjach indemnizacyjnych z kuponami i talonami według ich ostatniego w Gazecie lwowskiej wykazanego kursu, który jednakże wartości imiennej przenosić nie może, które wadium najwięcej ofiarującemu, jeżeli takowe w gotówce złożone było, w pierwszą połowę ceny kupna wliczonym, innym zaś współlicytującym po ukończonej licytacji zwróconem zostanie.

Owi hypotekowani wierzyciele, którzy sobie tutejszo-sądowe przyznanie płynności swych należności, jako też okoliczności, że takowa w pierwszą połowę ceny szacunkowej wchodzi, wyjednają, i tę okoliczność potwierdzającą uchwałę sądową i deklarację na owej należności zainstabulowaną, mocą której ciż swoją należność jako rękojmię w miejsce niezłożonego wadium zapiszą, przed komisją licytacyjną się wywiada, bez złożenia takowego licytować będą mogli.

Gdyby który z hypotecznych wierzycieli nawięcej ofiarującym i nabywcą został, wolno mu jest swoją płynną i w pierwszą połowę przypadającą należność od pierwszej połowy ceny kupna potrącić, i tylko resztę w terminie prawnie oznaczonym do depozytu tutejszo-sądowego złożyć.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w przeciągu dni 30 po doręczeniu mu uchwały akt licytacji potwierdzającej, do rąk własnych lub do rąk jego pełnomocnika, połowę ceny kupna do tutejszego depozytu sądowego pod rygorem relicytacji w gotowiznie złożyć, w którą to połowę ceny kupna wliczone zostanie wadium w gotowiznie złożone, wadium zaś w listach zastawnych albo w obligacjach indemnizacyjnych przezeń złożone, będzie mu po złożeniu wymienionej połowy ceny kupna w gotowiznie zwrócone. Drugą połowę ceny kupna obowiązany będzie najwięcej ofiarujący w przeciągu dni 30 od dnia doręczonej mu do rąk własnych lub do rąk jego pełnomocnika tabeli płatniczej do depozytu sądowego lub do rąk przekazanych mu do zaspokojenia ową tabelą płatniczą wierzycieli w ilościach w teje tabeli oznaczonych, w gotówce pod rygorem relicytacji zapłacić, dopóki zaś powyższa wypłata nie nastąpi, od teje drugiej połowy ceny kupna odsetki po 5 od sta półrocznie z góry od dnia wejścia w fizyczne posiadanie kupionych części dóbr, do depozytu sądowego składać. Wolno jednak będzie kupicielowi tę drugą połowę ceny kupna i przed oznaczonym terminem zapłacić i tym sposobem od płacenia przypadających od teje procentów się uwolnić.

4) Nabywca obowiązany będzie ciężary gruntowe na owych częściach dóbr zahypotekowane, a mianowicie na Toustobabach w ks. włas. 22. str. 402. pod l. 4. i 5. cięż., ks. włas. 22. str. 404. l. 11. cięż., ks. włas. 261. str. 38. l. 55. i ks. włas. 261. str. 40. l. 57. cięż., tudzież na Korzowie w ks. włas. 22. na str. 405. pod l. 2. i 6. cięż. i ks. włas. 261. str. 74 l. 32. cięż., nakoniec na Zawadowce w ks. włas. 22. na str. 409. pod l. 2. i 6. ciężarów i ks. włas. 261. na str. 80. pod l. 31. bez żadnego potrącenia tychże od ceny kupna i bez żadnego prawa do jakiegokolwiek regresu przyjąć.

5) Równie obowiązany będzie nabywca długi na kupionych częściach dóbr ciężące w miarę ofiarowanej ceny kupna i z prawem potrącenia z teje przyjąć, jeżeliby niektórzy z wierzycieli przed zastrzeżonym terminem wypowiedzenia wypłatę przyjąć niechcieli.

6) Skoro nabywca pierwszą cenę kupna w sposób ustępem 3cim oznaczony zapłaci, zostanie mu dekret własności kupionych części dóbr wydany, i on równocześnie, jednakowoż na swój koszt w posiadanie fizyczne tychże części dóbr wprowadzony, oraz zostanie nabywca na dalsze swe żądanie jako właściciel kupionych części dóbr, jednakże pod tym tylko warunkiem zainstabulowany, jeżeli jednocześnie z intabulacją jego praw własności, także intabulacja resztującej ceny kupna z prowizjami i z obowiązaniami w ustępie 3cim i 5tym niniejszych warunków licytacyjnych wymienionemi na rzecz wspólnej masy wierzycieli i dotychczasowej właścicielki w stanie biernym kupionych części dóbr skuteczną będzie. Równocześnie zostaną wszystkie ciężary z wyjątkiem wymienionych w ustępie 4tym ciężarów gruntowych, jakoteż tych, któreby kupiciel wedle ustępu 5go przyjąć musiał, z stanu biernego sprzedanych części dóbr wyextabulowane i na cenę kupna przeniesione.

7) Należność za przeniesienie prawa własności i tegoż zainstabulowanie, niemniej zainstabulowanie resztującej ceny kupna z przynależnościami obowiązany jest kupiciel z swego własnego zapłacić.

8) W razie gdyby nabywca któremukolwiek z tych warunków zadość nie uczynił, natenczas na żądanie choćby jednego z interesowanych jako niedotrzymujący warunków kupna uznany będzie, oraz na jego koszt i niebezpieczeństwo nowa, tylko w jednym terminie odbyć się mająca licytacja rozpisana, i te części dóbr na podstawie wspomnianego aktu detaksacyi nawet niżej ceny szacunkowej sprzedane zostaną, a on za wszelką szkodę i ubytek wierzycielom hypotecznym nietylko złożonym wadium ale i resztą swego majątku odpowiedzialnym będzie.

9) Ponieważ te części dóbr ryczałtem bez wynagrodzenia za zniesione powinności urbaryalne już podniesionego sprzedane będą i kupicielowi nieprzysłuza prawo ewikcyi za jakikolwiek ubytek w czynie oszacowania lub inwentarzu ekonomicznym wykazanych części, przeto chęć kupienia mający mogą powziąć potrzebną wiadomość nietylko z aktu oszacowania, z ekonomicznego inwentarza i

z wyciągu tabularnego, które dokumenta w tutejszej sądowej registraturze przejrzeć wolno, lecz także na gruncie przekonać się naocznie o stanie przedać się mających części dóbr.

10) Nabywca obowiązany będzie przy zakończeniu licytacji oznajmić sądowi pełnomocnika w Złoczowie zamieszkałego, któremu wszelkie uchwały i rozporządzenia sądowe kupna tych części dóbr dotyczące doręczone być mają, w przeciwnym bowiem razie przybicie tychże uchwał za kratki sądowe skutek wręczenia do rąk kupiciela własnych mieć będzie.

Wyciąg tabularny tychże przedać się mających dóbr, jakoteż warunki licytacji mogą chęć kupienia mający w tutejszej registraturze przejrzeć.

O tej licytacji obydwie strony, jakoteż następujący hypoteczni wierzyciele: C. k. finansowa prokuratura, pani Karolina Raczynska, pani Joanna Gołaczewska, p. Tytus Rokossowski i p. Tytus Korytyński, nakoniec wszyscy owi wierzyciele, którzy po dniu 27. lutego 1859 prawo hypoteki nabyli, jakoteż wszyscy ci, którzyby rezolucya o rozpisanej niniejszej licytacji z jakiejbądź przyuczynny doręczoną być nie mogła, niniejszem i do rak ustanowionego kuratora p. adwokata Warteresiewicza uwiadomają się.

Złoczów, dnia 7. września 1859.

(2005) **G d i f t.** (3)

Nro. 5155. Vom Przemysler k. k. Kreisgerichte werden alle auf den, der Frau Susanna Gräfin Komorowska in $\frac{2}{3}$ Theilen gehörigen, im Sanoker Kreise gelegenen Gütern Zboiska, Wolica und Wisłok wielki mit ihren Forderungen versicherten Gläubiger hiemit in Kenntniß gesetzt, daß das Entlastungs-Kapital für alle aufgehobenen unterthänigen Leistungen und Bezüge in diesen Gutsanteilen mit der Gesamtsumme von 7842 fl. RM. ermittelt worden ist.

Es werden daher sämtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allenfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allenfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bürgerlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelde, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließend den 30. November 1859 zu überreichen; widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patents vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserl. Patents vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Przemysl, am 5. Oktober 1859.

(2010) **G d i f t.** (3)

Nro. 35318. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte zivilgerichtlicher Abtheilung werden die Inhaber nachstehender, dem Mannasse Karmel angeblisch in Verlust gerathener Pfandbriefe der galiz. ständischen Kreditanstalt, als:

a) Serie IV. Nro. 1825 ddo. 1. Jänner 1848 über 500 fl. RM. sammt Talons und 20 Stück Kupons, wovon der erste am 30. Juni 1858, der letzte am 31. Dezember 1867 zur Zahlung gelangt.

b) Serie V. Nro. 5222 ddo. 1. Jänner 1849 über 100 fl. RM. sammt Talons und zwei Stück Kupons, wovon der erste am 30. Juni 1858 und der zweite am 31. Dezember 1858 fällig war, die Aufforderung zur Bezahlung der obbeschriebenen Pfandbriefe mit dem erlassen, daß die Pfandbriefe selbst und die hiezu gehörigen Zinsen-Talons alsdann für unwirksam erklärt werden, wenn diese Urkunden binnen 3 Jahren, von dem Tage, an welchem der letzte mit diesen Pfandbriefen hinausgegebene Zinsen-Kupon zur Zahlung fällig sein wird, oder falls diese Pfandbriefe mittlerweile verlost oder ausgekündigt sein werden, binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von dem Zeitpunkte, als diese Pfandbriefe zur Zahlung fällig sein werden, gerechnet, nicht beigebracht werden sollen, daß ferner, wenn die von diesen Pfandbriefen bereits fälligen Zinsen-Kupons binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der Ausfertigung dieses Ediktes, dagegen die weiteren erst fällig werdenden Zinsen-Kupons binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der Fälligkeit eines jeden Zinsen-Kupons nicht beigebracht werden sollten, auch die Zinsen-Kupons von diesen Pfandbriefen als unwirksam werden erklärt werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 31. August 1859.

(2013) Konkurs-Edikt. (3)

Nro. 5969. Vom k. k. Kreisgerichte in Sambor wird hiemit bekannt gemacht, es sei in Folge Güterabtretungs-gesuches des nicht protokollierten Kleinhändlers Isaak L. Brandes in Stryj nach hochobersandesgerichtlicher Delegations-Verordnung ddo. 11. Oktober 1859 Z. 23144 der Konkurs der Gläubiger über das sämtliche bewegliche, und über das in den Kronländern, für welche die Jurisdiktionnorm vom 20. November 1852 Wirksamkeit hat, liegende unbewegliche Vermögen des Isaak L. Brandes eröffnet worden.

Es wird daher Jedermann, der an diesen Gemeinschuldner eine Forderung zu stellen hat, aufgefordert, diese mittelst einer schriftlichen Klage oder mündlich bis 15. Dezember 1859 wider den zum Massavertreter ernannten Advokaten Herrn Dr. Witz in Sambor bei diesem k. k. Kreisgerichte anzumelden, und in dieser Klage nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in dieser oder jener Klasse der Gläubiger befriedigt zu werden verlangt, auszuweisen, widrigens er nach Verlauf dieses Termins nicht mehr gehört, und von dieser Konkurs-Verhandlung ausgeschlossen, dann seiner Ansprüche an die Konkursmasse verlustig sein würde, auch dann, wenn ihm ein Kompensationsrecht gebührte, oder er ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätte, und seine Forderung auf ein liegendes Gut des Schuldners vorgemerkt wäre, als daß ein solcher Gläubiger, falls er in die Masse schuldig wäre, die Schuld, ohngeachtet des Eigenthums-, Kompensations- oder Pfandrechts, welches ihm sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten würde.

Gleichzeitig wird Herr Advokat Dr. Dzidowski in Stryj zum einstweiligen Konkursmasse-Verwalter ernannt, und entweder zur Bestätigung desselben, oder zur Wahl eines anderen definitiven Masse-Verwalters, dann zur Bestimmung des Kreditoren-Ausschusses und zum Versuche einer gütlichen Ausgleichung, endlich zur Abgabe der Erklärung sämtlicher Gläubiger über die vom Gemeinschuldner bezogenen Wohlthaten der Güterabtretung, wird der Termin auf den 16. Dezember 1859 Vormittags um 9 Uhr hiergerichts angeordnet, wozu sämtliche Konkursgläubiger entweder selbst, oder durch ihre Bevollmächtigten zu erscheinen haben.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Sambor, am 15. Oktober 1859.

(2024) Kundmachung. (1)

Nr. 16306. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Gemeinde-Amt zu Mosciska erledigten Gemeindefschreibersstelle, mit welcher ein Jahresgehalt von 315 fl. österr. Währ. verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Studien, der Sprachkenntnisse und der bisherigen Dienstleistung durch ihre vorgesetzten Behörden bis 30. November 1859 an das Gemeindeamt zu Mosciska zu überreichen, und in solchen noch zu bemerken, ob und in welchem Grade sie mit einem der Beamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemysl, am 22. Oktober 1859.

(2025) Kundmachung. (1)

Nr. 497. Bei dem Samborer k. k. Kreisgerichte ist eine Gerichts-Adjunktenstelle mit dem jährlichen Gehalte 525 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsklasse 630 fl. österr. Währ. provisorisch zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche nach Vorschrift des kaiserl. Patents vom 3. Mai 1853 Nr. 81 R. G. B. einzurichten und binnen 4 Wochen vom Tage der dritten Einschaltung in die Lemberger Zeitungsblätter im vorgeschriebenen Wege anher gelangen zu lassen.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichts.

Sambor, am 24. Oktober 1859.

(2029) Edikt. (1)

Nr. 12052. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Chaim Adelstein mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider denselben die Juon Frundza'schen Erben: Wasil, Georg und Safta Frundza, sub

praes. 3. September 1859 z. Z. 12052 wegen Löschung des im Laufenstande des Gutes Willawoze pränotirten Schuldscheins ddo. 29. Februar 1796 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Geklagte aufgefordert wird, binnen 14 Tagen nachzuweisen, daß die obige Pränotazion gerechtfertigt sei oder in der Rechtsfertigung schwebt, als widrigens solche über Einschreiten der Erben nach Juon Frundza gelöscht werden würde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Gnoiński als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 30. September 1859.

(2026) Konkurs-Verlautbarung. (1)

Nro. 999. Bei dem k. k. Kreisgerichte in Stanislawow ist eine Gerichts-Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährlicher 525 fl. öst. Währ. provisorisch in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre nach Vorschrift des kais. Patents vom 3. Mai 1853 Z. 81 des R. G. B. gehörig abstruirten Gesuche im vorgeschriebenen Wege binnen vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung, bei diesem k. k. Kreisgerichts-Präsidium zu überreichen.

Stanislawow, am 24. Oktober 1859.

(2028) Edikt. (1)

Nro. 12771. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Peter Kluczenko mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, daß gegen denselben auf Ansuchen des Karl Sirka im Grunde Wechsels ddo. Sada-góra 20. Mai 1856 die Zahlungsaufgabe über die Wechselsumme von 230 fl. RM., oder 241 fl. 50 kr. ö. W. erlassen worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Wohlfeld als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst bezumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 23. September 1859.

(2027) Edikt. (1)

Nro. 9686. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es werde über Ansuchen des Herrn Jakob Gluchowski auf Grund der rechtskräftigen Zahlungsaufgabe des bestandenen Lemberger k. k. Handelsgerichtes vom 2. November 1849 Z. 13166 zur Hereinbringung der Wechselsumme pr. 1240 fl. RM. s. R. G. nach durchgeführtem ersten und zweiten Exekutionsgrade die lizitative Veräußerung des dem belangten Herrn Leonidas Janowicz gehörigen, alhier sub Nro. top. 323 gelegenen Realitätenanteils unter den in der Registratur einzusehenden Bedingungen hiergerichts am 24. November und 23. Dezember 1859 Früh 9 Uhr mit dem Statt finden, daß, falls bei diesen Terminen nicht wenigstens der Schätzwert erzielt werden würde, zur Erlangung leichterer Bedingungen die Tagfahrt auf den 24. Dezember 1859 Früh 9 Uhr anberaumt wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 3. September 1859.

Anzeige-Blatt.**Pferde = Verkauf.**

Freitag den 4. November d. J. findet in Lemberg auf dem Hofmarkte eine freiwillige Versteigerung folgender edlen Pferde statt:

Ein Braun-Wallach, 8 Jahre alt, 16 Faust groß, Halbblut, Engländer, aus dem ungarischen Gestüte des Grafen Globuschitzki, sehr gut geritten und truppenfromm.

Ein Eisen-Schimmel, Stute, 8 Jahre alt, 15 Faust groß, echt orientalisches Vollblut, aus dem Gestüte des Omer Pascha, sehr gut geritten und truppenfromm.

Doniesienia prywatne.

Zwei Braune, Wagenpferde, 11 Jahre alt, 16 Faust groß, Wallach und Stute, aus dem ungarischen Gestüte des Baron Wiedemann, vollkommen vertraute Stadtpferde.

Die Versteigerung beginnt um 9 Uhr Früh. (2023—1)

Obwieszczenie.

Niniejszem ogłaszam publicznie, iż wszelkie pełnomocnictwa moje, jakiekolwiek na osobę W. Józefa Pieniązka wydane były, podpisana za nieobowiązujące uznaje.

(2006—1) **Wilhelmina z Cieszanowskich Pieniązkowa.**